

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Sachsen-Anhalt Vorsitzende



GEW Sachsen-Anhalt • Markgrafenstraße 6 • 39114 Magdeburg

Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff
Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt
Hegelstraße 40 - 42
39104 Magdeburg

Magdeburg, 26. Januar 2021
eva.gerth@gew-lsa.de
Tel.: 0391/7355430

Notbetreuung in Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Haseloff,

die aktuellen Entwicklungen bei der Inanspruchnahme von Notbetreuungsangeboten in den Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt veranlassen mich, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass die Belegungszahlen stetig steigen und von einer Notbetreuung, wie sie gemäß der „Neunten Verordnung zur Eindämmung des neuartigen Coronavirus“ intendiert ist, nicht mehr die Rede sein kann.

In der Öffentlichkeit wird nach wie vor der Eindruck erweckt, Kindertageseinrichtungen wären weitgehend geschlossen und es würde nur in dringenden Fällen eine Notbetreuung vorgehalten. In Wirklichkeit befinden sich jedoch die allermeisten Einrichtungen in einem eingeschränkten Regelbetrieb. Vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Inzidenzwerte in allen Landkreisen und kreisfreien Städten und den ansonsten geltenden Kontaktbeschränkungen sorgt das für Unverständnis.

Berichte aus Einrichtungen mit Belegungszahlen bis zu 80 Prozent lassen für die GEW den Rückschluss zu, dass örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe von ihrer Möglichkeit der Zulassung von Ausnahmeregelungen, die eine Betreuung auch dann ermöglicht, wenn Eltern nicht den in der Verordnung ausgewiesenen Schlüsselpersonen zuzurechnen sind, umfassend Gebrauch machen.

In Anbetracht der Tatsache, dass in den Kindertageseinrichtungen das Abstandhalten im Wesentlichen unmöglich ist, sehen die Beschäftigten diese Entwicklungen mit Sorge und großem Unmut. Maßnahmen des Gesundheitsschutzes für Erzieher*innen werden mit einem weiteren Aufwuchs der Betreuungszahlen unmöglich gemacht.



Die Beschäftigten brauchen in dieser Phase des wachsenden Drucks seitens der Träger und Eltern deutlich mehr Unterstützung, denn es ist offensichtlich, dass die Kindertagesbetreuung für die Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts in der Gesellschaft eine zentrale Bedeutung hat.

Aus unserer Sicht ist es deshalb notwendig, die Impfstrategie zu überarbeiten. Die GEW fordert die Landesregierung auf, Beschäftigten in den Kindertageseinrichtungen deutlich früher ein Impfangebot zu unterbreiten, als es derzeit geplant ist. Nur durch eine schnelle Immunisierung des Personals kann auch den notwendigen Betreuungserfordernissen Rechnung getragen werden.

Ohne diese Maßnahmen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein weiterer Aufwuchs der Betreuungszahlen nicht verantwortbar. Die Landesregierung muss dann dafür Sorge tragen, dass der Notbetrieb deutlich stringenter umgesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen



Eva Gerth
Vorsitzende